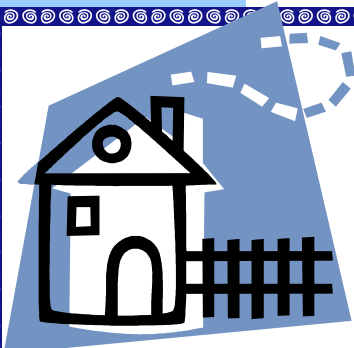


3D/ 2H/ 7 Kinder

ROBINSON-HAUS



Robinson-Haus ist eine neuerzählte Geschichte von Robinson und Freitag. Crusi Robinson und Freitag treffen einander im Landhaus der Robinsons.

Crusi ist von zu Hause weggelaufen, Freitag ist aus dem Erziehungsheim geflohen. In der Beziehung, die sich zwischen den beiden entwickelt, dominiert das „Heimkind“ Freitag durch seine größere Lebenserfahrung gegenüber dem von den Eltern „behüteten“ Crusi.

Crusi und Freitag wollen herausfinden, ob eine solidarische Freundschaft zwischen Kindern möglich ist, wenn der hemmende Einfluss von Eltern und Erziehern wegfällt. Sie erklären das Landhaus zum offenen ROBINSON-HAUS für Kinder.

Mehrer Kinder, alle in diversen integrierten Rollenspielen befangen, kommen ins Robinson Haus. Crusi und Freitag gelingt es, die Kinder aus den Rollen zu befreien, sie haben zusammen enormen Spaß.

Da kommen Crusis Eltern mit der Polizei. Die Eltern, um den Sohn nach Hause zuholen, die Polizei, um Freitag ins Heim zurückzubringen.

Den Kindern gelingt es, die Erwachsenen durch Tricks und Verkleidungsszenen solange hinzuhalten, bis Freitag geflohen ist. Crusi erstattet sich freiwillig den Eltern zurück.

Herr Polizist, es hat keinen Zweck! Es bleibt dabei, Freitag ist weg.

Den fangt ihr nicht ein, denn frei soll er sein, es bleibt dabei, Freitag ist frei!

Der ist ohne Schule viel klüger als wir, der ist ohne Heim viel schlauer als ihr, den fangt ihr nicht ein, denn frei soll er sein!

Kinder, die immer „brav“ sind, Kinder, die schon in ein Schema gepresst sind und dieses widerspruchslos akzeptiert haben, werden mit einem „freien Heimkind“ konfrontiert. Sie erkennen dessen Überlegenheit, aus Selbstverantwortung und Eigenständigkeit entstanden, sofort an. Ein Stück zur Findung von Solidarität und Eigenverantwortlichkeit.

BÜHNEN-
AUFFÜHRUNGS-RECHTE

BEI:

THOMAS SESSLER
VERLAG
Johannessgasse 12
1010 Wien

Telefon: +43-1-512 32 84

Fax: +43-1-513 39 07

E-Mail: office@sesslerverlag.at

www.sesslerverlag.at

CHRISTINE NÖSTLINGER

Zum 70. Geburtstag gebührend geehrt und im Zuge einer Reihe von Veranstaltungen gewürdigt, wurde für ihr Schaffen vielfach ausgezeichnet. 1984 erhielt sie für ihr Gesamtwerk den Hans-Christian-Andersen-Preis, 1998 den Ehrenpreis des Österreichischen Buchhandels für Toleranz in Denken und Handeln. 2003 erhielt sie den Astrid-Lindgren-Preis, im selben Jahr das Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse.